



Das südamerikanische Ecuador verdankt seinen Namen dem Umstand, dass es auf dem Äquator liegt

GEOLino stellt in jeder Ausgabe ein UNICEF-Projekt vor. UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, des Bundes aus fast allen Staaten der Erde. In Entwicklungsländern und Krisengebieten sorgt UNICEF dafür, dass Kinder in die Schule gehen können, medizinisch versorgt werden und vor Missbrauch geschützt werden. Mehr über die Arbeit von UNICEF erfährt ihr auf der Kinderseite des Hilfswerks www.youunicef.de



Weg vom Dreck: Ferienzeit ist Fußballzeit (links). Auch wenn kein Unterricht stattfindet, gibt es für Yasmin und ihre Freunde viel Programm in Manta. Sie können etwa **SPORT** machen, Theater spielen oder Schach lernen. Früher verbrachten die Kinder diese Zeit auf der Müllhalde. Manchmal fanden sie dort wie diese Frau **SPIELZEUG** (unten)



Yasmins Leben ohne Mief und Müll



Jahrelang war eine Müllkippe Yasmins Arbeitsplatz. Tag für Tag sortierte das zwölfjährige Mädchen aus Manta in Ecuador Abfälle und Schrott. Dann aber machte UNICEF Yasmins Eltern ein Angebot ...

Text: Verena Linde; Fotos: Anne Ackermann

Package ohne Last: Seit Yasmin und ihr Bruder Christian nicht mehr auf der Müllhalde arbeiten, muss auch der **ESEL** nicht mehr schuften (oben). Früher schleppte er jeden Tag Wasser und Proviant für die Geschwister zur Kippe. Außerdem half er dabei, die Hausschweine der Familie anzutreiben. Sie sollten sich auf dem **MÜLLBERG** satt fressen (rechts)



das nichts Ungewöhnliches: Zahlreiche Familien leben einzig und allein vom Abfallsortieren auf den großen Halden. 40 Prozent der Menschen

anders werden würde, glaubte sie nicht.

Doch zum Glück hat sich Yasmin da geirrt. Denn UNICEF machte ihren Eltern folgendes Angebot: Das Kinderhilfswerk würde Schulsachen, Uniform und Gebühren bezahlen, wenn die Eltern Yasmin nicht mehr zum Arbeiten auf die Müllhalde schickten. Da sagten die Eltern zu.

Und Yasmin ist nicht die Einzige, die Unterstützung von UNICEF bekommt: Auch 91 andere Jungen und Mädchen in Manta können dank des Hilfsprogramms zur Schule gehen.

Yasmin nutzt ihre Chance. Sie weiß: Wenn sie richtig fleißig ist, kann ihr Traum vielleicht eines Tages wahr werden. Dafür, dass sie ihr Ziel nie aus den Augen verliert, sorgen die Bilder in ihrem Kopf: Yasmin im weißen Kittel am Krankenhausbett. ■

Wenn Yasmin an ihre Zukunft denkt, sieht sie sich in einem weißen Kittel durch gekachelte Gänge laufen, an Krankenhausbetten stehen, Patienten untersuchen. Schließlich will die Zwölfjährige Ärztin werden. Vor einigen Monaten noch war das für sie ein unerreichbarer Traum. Denn Yasmin konnte nur morgens für ein paar Stunden die Schule besuchen. Den übrigen Tag verbrachte sie, umgeben von Abfall und Gestank, auf einer Müllkippe. Dort sortierte das Mädchen mit seinen Eltern das, was andere weggeworfen hatten.

In Yasmins Heimatstadt Manta im südamerikanischen Ecuador ist

dort haben am Tag sogar weniger als umgerechnet 1,40 Euro zur Verfügung. Deshalb müssen oft die Kinder mit anpacken, genau wie Yasmin. UNICEF schätzt, dass in ganz Ecuador 600 000 Mädchen und Jungen schuften müssen, um ihre Familien zu unterstützen. Viele von ihnen haben deshalb keine oder kaum Zeit mehr, die weiterführende Schule zu besuchen.

Auch Yasmin hatte sich viele Jahre vier bis fünf Stunden täglich über stinkende Verpackungen und vergammelte Essensreste gebeugt. Die Sonne brannte auf ihrem Rücken, Moskitos schwirrten um sie herum, an Glasscherben schnitt sie sich die Hände. Dass es einmal